

Shay und Landon,

ihr seid meine Lieblingscharaktere aus all den Büchern die ich bis jetzt gelesen habe. Ich habe bis jetzt immer nur über euch gelesen oder gesprochen, aber jetzt möchte ich euch einen Brief schreiben. Besser würde ich es noch finden, wenn ich mit euch persönlich reden könnte, aber ich denke, dass ist sehr unwahrscheinlich. Eure Geschichte die ihr in **Wie die Stille vor dem Fall** (von B.C. Cherry) erzählt, hat mich auf so viele unterschiedliche Arten berührt, wie ich es bei einem Buch niemals erwartet hätte.

Shay,

du bist immer ehrlich, genau wie ich, weshalb ich auch in diesem Brief offen und ehrlich sein. Außerdem bist du glücklich und gibst jedem nicht nur eine zweite sondern auch eine fünfte Chance. Aber bis du mit Landon diese Wette eingegangen bist, wusste selbst ich nicht, wie es dir eigentlich ging. Obwohl ich es am besten nachempfinden kann. Denn eigentlich bist du zutiefst verletzt. Es wusste nur keiner, weil du es immer so gut mit einem Lächeln und deiner freundlichen Art kaschiert hast.

So wie du, Landon es auch gemacht hast, indem du zu jedem unhöflich warst. Aber bei dem was euch passiert ist, verüble ich es keinem von euch. Ehrlich gesagt habt ihr mir mit eurer Geschichte so sehr geholfen. Ihr beide wisst und versteht genau wie ich mich gefühlt habe. Ich habe nicht daran geglaubt, dass es irgendjemand verstehen würde.

Aber ihr wusstet es. Ihr wusstet wie es ist traurig zu sein, die Art von traurig, wie es bei dir war, Landon, wobei ich über keinen von euch urteilen möchte. Diese Art von Einsamkeit die vor allem in der heutigen Generation besonders ausgeprägt ist. Ich hoffe ihr wart nicht so sehr von dem ganzen Virus oder den Kriegen betroffen wie so viele andere. Ich kann von mir sagen, dass ich zumindest dem Krieg fern bin. Aber der Virus und allein die Vorstellung von den Kriegen, den vielen Leidenden und Sterbenden Menschen, allein die Vorstellung Heimat und Familie zu verlieren, tut so unglaublich weh, dass es sich so anfühlt als würde ich einen Krieg in mir haben!

Kennt ihr das? Kennt ihr das, wenn etwas um euch passiert wo ihr keinen Einfluss darauf habt, und euch genau deshalb so verloren fühlt.

Shay, in den letzten fünf Tagen ist so viel passiert. Warum missbrauchen die Menschen unser Vertrauen? Warum, lassen wir es immer wieder zu und WARUM... geben wir Ihnen trotzdem noch eine Chance, in der Hoffnung, dass sie sich geändert haben, obwohl wir wissen, dass sie es nicht tun?

Landon,

warum tut es so weh, obwohl Jahre vergangen sind? Wie hast du gelernt mit all dem umzugehen was dir passiert ist?

Wie habt ihr es geschafft in Zeiten die so schwer und schmerzhaft sind, in Zeiten wo man allein ist und nicht weiß wem man vertrauen kann, wie man handeln sollte, in Zeiten wo man so verzweifelt ist...wie habt ihr es geschafft nicht aufzugeben?

Ich bin froh darüber, dass ihr einander helfen konntet und „immer und jeder Zeit“ für den anderen da wart. Mir hat es sehr geholfen, dass ihr über euch erzählt habt, Aber was ist mit euch, was macht euer Herz?

Meins schlägt noch.

Joy Killat, 15 Jahre.